

# Kleine Beutenkäfer in Ägypten entdeckt

## Anmerkungen zur Verbreitung und Bekämpfung

Der Kleine Beutenkäfer (*Aethina tumida*) ist eine neue Bedrohung für die Imkerei und breitet sich von seinem Ursprungsgebiet in Südafrika aus. Derzeit ist er in den USA bereits verbreitet. Nun wurde er in Ägypten festgestellt und kommt damit Europa gefährlich nahe.

Mit seinem Auftreten in den USA im Jahr 1998 wurde er zum Schädling sowohl für die Afrikanisierte und die Europäische Honigbiene. Die

Larven des Kleinen Beutenkäfers fressen Pollen und Honig, während die erwachsenen Käfer die Brut bevorzugen. Als Folge des Fressens von Honig durch die Larven wird der Honig wässrig und er beginnt zu gären. Die Käfer fressen an der Bienenbrut und gefährden so ernsthaft die Vermehrungsfähigkeit der Bienenvölker, was letztlich zum Zusammenbruch der Völker führt.

In Laborversuchen wurden auch einige alternative Nahrungsquellen des Käfers gefunden, wie zum Beispiel verschiedene Früchte (vor allem Südfrüchte wie Zuckermelonen, Bananen, Orangen, usw.) und Hummeln.

Chemische Bekämpfungsmethoden gegen den Kleinen Beutenkäfer umfassen das Räuchern der Beuten, das Tränken des Bodens vor den Bienenständen mit chemischen Mitteln und mit Wirkstoffen imprägnierte Plastikstreifen.

Der Einsatz dieser Chemikalien in Europa ist aus derzeitiger Sicht kaum realistisch, da sie teils auf Grund ihrer Zusammensetzung (chlorierte Kohlenwasserstoffe) und ihrer sehr langsamen Ab-

baubarkeit schon jetzt in der Landwirtschaft nicht mehr eingesetzt werden bzw. sogar aus dem Verkehr gezogen

sind. Auch die Rückstandsgefahr im Bienenwachs (Paradichlorbenzol) dürfte einem Einsatz in Europa entgegenstehen. Teils haben die Mittel zur Bodenbehandlung auch eine hohe Bienengefährlichkeit.

All diese Schwierigkeiten haben in den USA letztlich zu folgender Empfehlung geführt:

- Verlassen von alten langjährigen Bienenständen, wo der Kleine Beutenkäfer überwintert hat und Behandlung des Bodens mit bewährten Mitteln.
- Verbesserung der sanitären Bedingungen rund um Imkereibetrieben (Schleuderräumen, Wabenlager, Zargenlager). Sicherstellen, dass ungeschützte Waben, Entdeckelungswachs und Bodenschmutz entfernt wird.
- Sofortiges Schleudern der Honigzargen, wenn sie in den Imkereibetrieb gebracht werden.
- Entfernung oder Zusammenlegung von schwachen Völkern, um Stresssituationen möglichst zu verhindern.

Ausführlichere Informationen zu diesem Beitrag finden Sie auf [www.imkereizentrum.at/landesverband](http://www.imkereizentrum.at/landesverband) unter „Gesundheitsdienst“.

PETER FRÜHWIRTH

ÜBERSETZT AUS

BEE WORLD 83(3): 99-108 (2002)

